

Predigt und Thema am 25.02.2024

## **Reihe: „Das Fundament der Hingabe“ #2: „Ort völliger Hingabe“**

Text: Lese Römer 12, 1+2; 1. Johannes 4, 9-16; Galater 2, 20; Jesaja 53, 1-12; 1.Thessalonicher 5, 23

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

### **Ankommen**

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

### **Rückblick**

Lese Römer 12, 1+2

Letzte Woche: Gott gibt sich für uns hin - damit fängt alle Hingabe bei uns an.

„Hingabe“ – Def.: „**Rückhaltloses Sich-hin-geben an jemanden – und das mit größter innerer Beteiligung**“. Wir haben uns bewusst gemacht, wie groß Gottes Liebe zu uns ist: Galater 2, 20: **Nicht mehr ich bin es, der lebt, nein, Christus lebt in mir. Und solange ich noch dieses irdische Leben habe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mir seine Liebe erwiesen und sich selbst für mich hingegeben hat. Und wir haben einen längeren Abschnitt gehört aus Jesaja 53 (1-12), der gezeigt hat: Christus lebt in dir, weil du ihm vertrauen kannst und weil er dich radikal geliebt und sich völlig für dich hingegeben hat! Der Gottesknecht JESUS ist der Inbegriff wahrer Hingabe: In JESUS erkennen wir: Gottes Liebe zu uns ist rückhaltlos und mit größter innerer Beteiligung. Die Liebe Gottes ist die Kraft, die unsere Hingabe ermöglicht: Gott sucht deine und meine Hingabe, weil er eine innige und vertrauensvolle Beziehung zu uns wünscht, die von Liebe geprägt ist. Und am Ende der Predigt in der letzten Woche ging es um die „erste Liebe“: Ich habe euch gesagt, die „erste Liebe ist nicht eine alte, frühere Liebe, sondern dies: Er (JESUS) hat uns zuerst geliebt!“ Und diese „erste“ Liebe suchen wir – unser ganzes Leben lang!**

Und heute geht es um den **„Ort völliger Hingabe“** – dazu unseren Text Römer 12, 1 nach der Luther-Übersetzung: **Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Der „Leib“ – welche Rolle spielt er beim Thema „Hingabe“? Ist unser Körper wirklich wichtig in diesem Zusammenhang? Die Frage allein ist schon suspekt und voreingenommen.**

In der Vorbereitung auf die Predigtreihe „Hingabe“ sprach unser neuer Jugend-Pastor Jakob Bosien davon, dass wir als Gotteskinder ein „Tempel auf zwei Beinen“ sind (= klasse Formulierung). Machen wir uns klar: **Alles, was wir tun, das tun wir immer als ganzer Mensch** – d.h. mit Körper, Seele und Geist – anders geht es gar nicht (dein Körper ist immer dabei...). Nimm einmal ganz alltägliche Entscheidungen und Gewohnheiten: Sie alle haben Auswirkungen auf deinen Körper, z.B. was du isst und oder trinkst (wie viel...!), ob du dich bewegst oder nicht, ob du dir Ruhephasen gönnst oder nicht.

Körper, Seele und Geist hängen ganz eng miteinander zusammen (Seele-Körper-Zusammenhang / Beispiel – Redensarten: Ich habe die Nase voll! / Er kriecht auf dem Zahnfleisch! / Da bleibt mir die Luft weg! / Es tut mir von Herzen leid! / Ich könnte platzen vor Wut! / Das liegt mir schwer im Magen! / Ich bin total sauer! / Mir kommt die Galle hoch! / Das sitzt mir in den Knochen! / Ich fühle mich nicht wohl in meiner Haut!... / über 100 solcher Redensarten!!).

### **Hingabe ohne Berücksichtigung der körperlichen Aspekte ist schlicht nicht denkbar!**

Wie denn auch: Schließlich hat uns Gott doch als Menschen in einer **Einheit aus Körper, Seele und Geist** geschaffen – in dieser Komplexität spiegeln wir als seine Ebenbilder etwas von seinem Wesen wider! Und dennoch ist wahrscheinlich den meisten von uns eine „**Theologie des Körpers**“ fremd.

Zwei Konsequenzen erkenne ich: Es gibt eine Art „**Körperverachtung**“, die zu einer Entfremdung von der gottgegebenen Leiblichkeit führt. Und es gibt eine Art „**Körperkult**“, die den Körper als Projektionsfläche für übersteigerte Signale nutzt. Beide Haltungen sind nicht wirklich gesund – und ich glaube auch nicht, dass sie Gott, den Schöpfer, ehren und er sich daran erfreut.

In vielen christlichen Traditionen wurde der Körper schlicht vernachlässigt und als so etwas wie „irdischer Ballast“ angesehen: Und so ist er für viele nicht mehr als eine „Hülle“, ein „Gehäuse“ für das Innere, das „verfällt“ und zu Staub wird – ohne geistliche Bedeutung für Gott und uns. Die Folge eines solchen Denkens: Manche sind sich richtig fremd in ihrem Körper, als würde er nicht zu ihnen gehören, als sei er nicht ein fester Bestandteil ihres Lebens – fühlt sich nicht an als Gottes Gabe an sie.

Und wenn der Körper „Probleme“ macht, dann gehen sie da „mechanistisch“ ran, als sei der Körper eine Maschine: Auf zur Inspektion, defekte Teile raus - Ersatzteile rein, alles gut schmieren, damit die „Maschine“ wieder für bestimmte Zeit läuft. Wozu gibt es Ärzte, die uns gegen manche Symptome eine Pille geben, die wir uns einwerfen – und dann geht es wieder eine Zeitlang. Und wenn das alles nicht hilft, dann können wir ja auch noch beten oder nutzen das Krangebete nach Jakobus 5 – oder vielleicht kennen wir auch Christen, die die Gabe der Wunderheilung haben.

Ich schätze die medizinischen Errungenschaften, ich habe sie selbst nutzen dürfen und nutze sie heute noch – viele davon sind ein Segen. Doch selbst die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse (z.B. Epigenetik / Psycho-Neuro-Immunologie) widersprechen solch „mechanistischem“ Denken in der Medizin: Es ist schlicht überholt, aber leider noch nicht bei allen angekommen.

Ich weiß um die Verheißung Gottes, dass er unser „Arzt“ ist (2. Mose 15, 26), der unser Gebet erhört und Wunder tut. Auch das habe ich selbst immer wieder genutzt und nehme es für andere mit großem Glauben in Anspruch! Und doch gilt: **Du trägst eine Verantwortung für deinen Körper, für den Tempel, in dem dein Gott durch seinen Geist wohnt. Was bedeutet das?**

In 1. Thessalonicher 5, 23 sagt Paulus (NGÜ): **Gott selbst, der Gott des Friedens, helfe euch, ein durch und durch geheiligtes Leben zu führen. Er bewahre euer ganzes Wesen – Geist, Seele und Leib –, damit, wenn Jesus Christus, unser Herr, wiederkommt, nichts an euch ist, was Tadel verdient.**

Gott möchte deinen Körper, deinen Geist und deine Seele nach seinem Willen und auf seine Weise prägen – dazu gibst du dich IHM hin. Du trägst Verantwortung für deine Seele, für deinen Geist – aber auch für deinen Körper: Gottes Heiligung bezieht deinen Körper – seinen „Tempel auf zwei Beinen“ – mit ein. Nicht nur bekehrt und im Herzen gerettet – auch deinen Körper, der ein Teil der Ebenbildlichkeit Gottes ist, will er nach seinem Willen prägen.

Also: Wie gehst du mit deinem Körper um? / Welche Haltung hast du ihm gegenüber? / Und welche Signale drückst du mit deinem Körper aus? / Was bedeutet dir der Umgang mit deinem Körper – z.B. bei Krankheit und bei Übergewicht, wenn du doch ein geliebtes Gotteskind bist und er dich mit Augen der Liebe ansieht?

Unbewusst ist vielen von uns die äußere Ausstrahlung wichtig: Ich denke daran, wie wir uns kleiden und welche Signale wir damit aussenden (Erlebnis Kenia) / Unser äußerer Stil sagt etwas über unsere Haltung / Frisuren, Schmuck, Schminke, Tattoos – sie offenbaren etwas von unserer Persönlichkeit / Farben und Formen – sie senden Botschaften / Und auch unsere Körperhaltung gibt darüber Aufschluss, wie wir drauf sind und was in uns los ist.

Was bedeutet dies alles, wenn Paulus uns im Sinne der Hingabe auffordert – Röm. 12, 1: **Stellt euch Gott mit eurem ganzen Leben (Körper, Seele, Geist) zur Verfügung und bringt euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer dar, an dem er Freude hat. Das ist euer wahrer Gottesdienst!**

In den nächsten Wochen und Monaten wirst du intensiv über den Zusammenhang von **Körper, Seele, Geist zur Ehre Gottes** nachdenken können und **Schritte der Hingabe** gehen können, wenn du bereit dazu bist. Ich lade dich, den Weg mit uns zusammen zu gehen: Gott wird uns auf diesem Wege segnen, er wird uns heiligen, er wird uns zum Guten prägen – davon bin überzeugt! AMEN

(Andreas Schröder, Pastor in St. Matthäus)



## Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

1. Wie denke ich über die Einheit von Körper, Seele und Geist?
2. Wie sehe ich meinen Körper?
3. Was bedeutet mir „Hingabe“ im Blick auf meine Körperlichkeit?
4. Wie bekomme ich Aspekte wie Krankheit, Übergewicht und andere integriert?

## **Gebet**



*Wir ermutigen euch gemeinsam zu beten, vor allem auch füreinander. Sammelt für eine Person das Anliegen und dann betet in der Gruppe für das Anliegen. Sofern es die Zeit zulässt, könnt ihr euch auch eine Zeit der Stille nehmen und Gott fragen, ob er einer Person etwas für die Person, für die gebetet wird aufs Herz legt. Es ist hilfreich, wenn ihr eine Person festlegt, die zum Abschluss ein Gebet spricht. Danach ist dann die nächste Person dran.*



## **Abschluss und Vorfreude**

*Wir wünschen Euch einen guten Hauskreis! - Euer M!-Pastoren-Team*